



## Pipo und Pella – Das Geheimnis der goldenen Eisscholle

Es war einmal, in der eisigen Weite der Antarktis, wo der Schnee glitzerte und die Sonne sich nur selten zeigte, lebten zwei beste Freunde: Pipo und Pella. Pipo war ein kleiner, neugieriger Pinguin mit einem schwarz-weißen Federkleid, das immer ein bisschen zerzaust aussah. Pella hingegen war etwas größer und sehr mutig, aber manchmal auch ein bisschen tollpatschig. Die beiden waren unzertrennlich und teilten alles – von den leckersten Fischen bis zu den aufregendsten Abenteuern.

Eines Tages, als die beiden am Rand der Eisküste spielten, entdeckten sie etwas Seltsames. Eine riesige Eisscholle hatte sich vom Festland gelöst und trieb langsam auf das offene Meer zu. Auf der Scholle lag etwas, das im Sonnenlicht glitzerte. Pipo reckte seinen Hals und zwinkerte Pella zu. „Siehst du das? Da liegt etwas! Sollen wir mal nachschauen?“

Pella nickte begeistert. „Natürlich! Vielleicht ist es ein Schatz!“ Ohne lange zu überlegen, hüpfen die beiden auf die Eisscholle und machten sich auf den Weg zu dem geheimnisvollen Glitzern.

---

## Die Reise beginnt

Die Eisscholle war groß und stabil, aber das Meer war unberechenbar. Plötzlich begann die Scholle zu schwanken, und die beiden Freunde merkten, dass sie sich immer weiter vom Festland entfernten. Pipo schaute sich besorgt um. „Pella, ich glaube, wir treiben ab! Was sollen wir tun?“

Pella, immer der Mutige, klopfte Pipo auf die Schulter. „Keine Sorge, wir schaffen das schon! Vielleicht ist das ja unser größtes Abenteuer!“ Und so beschlossen die beiden, das Glitzern zu untersuchen, bevor sie sich um den Rückweg kümmerten. Als sie näher kamen, sahen sie, dass das Glitzern von einem kleinen, goldenen Schlüssel ausging, der halb im Eis steckte. Pipo hob ihn vorsichtig auf. „Was könnte das wohl sein?“, fragte er neugierig.

„Vielleicht öffnet er eine Schatztruhe!“, rief Pella begeistert. „Oder eine geheime Tür!“ Die beiden waren sich einig: Sie mussten herausfinden, wozu der Schlüssel gehörte.

---

## Ein unerwarteter Begleiter

Plötzlich hörten sie ein leises Plätschern. Aus dem Wasser tauchte ein kleiner, freundlicher Seehund namens Lumi auf. „Hey, ihr beiden! Was macht ihr hier auf der Eisscholle?“, fragte er neugierig.

„Wir haben diesen goldenen Schlüssel gefunden und wollen herausfinden, wozu er gehört“, erklärte Pipo. „Aber jetzt treiben wir ab, und wir wissen nicht, wie wir zurückkommen sollen.“

Lumi lächelte. „Keine Sorge, ich helfe euch! Ich kenne diese Gewässer gut. Vielleicht können wir gemeinsam das Geheimnis des Schlüssels lüften.“ Die drei Freunde beschlossen, zusammenzuhalten und das Abenteuer gemeinsam zu bestehen.

---

## Die geheimnisvolle Insel

Nach einer Weile tauchte am Horizont eine kleine, verschneite Insel auf. Lumi schwamm voraus, um den Weg zu erkunden, während Pipo und Pella auf der Eisscholle blieben. Als sie näher kamen, sahen sie etwas Erstaunliches: In der Mitte der Insel stand eine alte, eisbedeckte Holztür, die in einen Berg eingelassen war. „Das muss es sein!“, rief Pella aufgeregt. „Der Schlüssel passt bestimmt in diese Tür!“ Die beiden Pinguine hüpfen von der Eisscholle und eilten zur Tür. Pipo steckte den goldenen Schlüssel ins Schloss, und mit einem leisen Klicken öffnete sich die Tür.

Drinne war ein kleiner Raum, der von einem warmen, goldenen Licht erfüllt war. In der Mitte stand eine Truhe, die mit Eisblumen verziert war. Pella öffnete sie vorsichtig, und was sie darin fanden, ließ ihre Augen leuchten: Es war eine Karte, die den Weg zu einem verborgenen Schatz zeigte!

---

## Die Rückkehr nach Hause

Lumi, der neugierig hinter ihnen hergeschwommen war, staunte nicht schlecht. „Das ist ja unglaublich!“, rief er. „Aber wir sollten uns beeilen, bevor die Eisscholle zu weit wegtreibt.“

Die drei Freunde beschlossen, die Karte mitzunehmen und später nach dem Schatz zu suchen. Zuerst mussten sie aber zurück nach Hause. Mit Lumis Hilfe schwammen sie zurück zur Eisscholle und paddelten gemeinsam Richtung Festland. Es war ein anstrengender Weg, aber zusammen schafften sie es. Als sie endlich wieder am Ufer ankamen, waren sie erschöpft, aber glücklich. Pipo und Pella bedankten sich bei Lumi, der versprach, bald wiederzukommen, um gemeinsam nach dem Schatz zu suchen.

---

## Ein glückliches Ende

An diesem Abend, als die Sterne am Himmel funkelten, saßen Pipo und Pella gemütlich in ihrem Schneehaus und betrachteten die geheimnisvolle Karte. „Das war unser bisher größtes Abenteuer“, sagte Pipo lächelnd.

„Und das Beste kommt noch“, antwortete Pella und gähnte müde. „Aber jetzt ist erst mal Zeit zum Schlafen.“

Die beiden Freunde kuschelten sich aneinander und schlossen die Augen. Sie träumten von goldenen Schlüsseln, verborgenen Schätzen und neuen Abenteuern, die auf sie warteten.

Ende

Und wenn du heute Nacht besonders genau hinhörst, kannst du vielleicht das leise Plätschern von Lumi hören, der irgendwo da draußen auf seine Freunde wartet. Schlaf gut, träum süß, und vergiss nie, dass auch in dir ein kleiner Abenteurer steckt! 🌙 ✨

ABC Schnitzeljagd